

In Kürze erscheint das neue große epische Werk

Joseph Georg Oberkofler

Der Bannwald

Roman. geb. 4.—, Leinen 5.80

Ein Epos von großem Ausmaß ist diese Geschichte vom Geschlecht der Genner, die fünfhundert Jahre, durch zehn Generationen hindurch, in Ehren und Treuen auf Vorin hausten und nun noch einmal in Vater und Sohn vor dem Schicksal sich bewähren müssen. Wurzelstarke Männer und Frauen, die ihre Kraft der Selbstbehauptung unvermindert weitergaben. Getrieben von dem Zwiespalt dieser Zeit führt uns der Tiroler Dichter in die Tiefen menschlichen Schuldgefühls aus verletzter Ordnung. Welche unheimliche Kraft und Bitterung lebt in dem alten Genner, dem jedes Mittel recht wird, um das überkommene Erbe seiner Alvorderen, den Bannwald, der sie alle schützt, zu erhalten. Welch abgründiger Zwiespalt in dem Sohne, der am Weibe schuldig wird und das Recht auf den Hof für sich und seinen Erben verwirkt, welcher Stolz und welche verhaltene Leidenschaft der ehrlos gemachten Mutter, die sich das Recht ihres Kindes auf den Vater erkämpft. Und hinter all diesen tragischen Zusammenhängen, welche Klarheit und Redlichkeit vor dem Schicksal, in das sie alle verstrickt sind, bis der Sohn sich zum Opfer bekennt und die Schuld mit seinem Leben sühnt. Es sind Menschen, die den Mut haben, auch das Letzte aus reinem Willen zu tun. Das macht sie groß und gibt ihnen den Frieden der inneren Ordnung wieder. Eine Frömmigkeit ohne Worte: der Glaube an eine höhere Gerechtigkeit bestimmt die Darstellung, die hier im dichterischen Bilde die einzelnen Geschehnisse ins Überzeitliche erhebt und als eine tiefe Weisheit des Lebens weiterwirkt. (Z)

Eugen Diederichs Verlag Jena